

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie Onfalo Tewrdanckh windters Zeit ein geferlichheit auf einem gefron  
wassern füret unnd Am das Eys sein scheff zerschneyd in eim grossen  
sturm winde

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

**T**ewrdannck sprach / es ist geratten wol  
Hinfür Ich mer acht haben sol  
Auf mich selbst in meinem reinen  
Unfalo dacht zuertbennen  
Hab Ich dir das nit gegeben  
Darumb das du dardurch dein leben  
Sollest des paser haben in acht  
In der red ging daher die nacht  
Darumb Sy ritten heim zuh aus  
Hewe ist aber ein mal aus  
Ein gross vñnd mercklich geserlicheyt  
So Unfalo het zubereyt  
Tewrdannck dem Held vñnd thünen man  
Zu fahet sich ein andre an

**W**ie Unfalo Tewrdannck winderers seite in ein geserlicheit auf ein gefron wasser füret vñnd Im das Eys sein scheff zerschneyd in ein grossen sturm wunde.



46

**D**S was recht in der winterzeit  
**D**as es het einen schne geschneit  
**F**ienq Unfalo si reden an  
**S**prach herz Ich mich eins bedacht han  
**D**as Euch die herberg ist zu schlechte  
**H**ügel darinn nie beleyben recht  
**D**arumb hab Ich ein ort gelegen  
**G**efunden darinn Ewr würde pflegen

Nach allen Ern vnd gutem rat  
Ich will vor dahin faren drat  
Vnd all sachen wol bestellen  
So müge Ir mit Ewren gesellen  
Hernach faren zu mir behernde  
Wann Ich Euch einen potten sende  
Tewrdannck dem gefiel diser rat  
Vnfalo in sein schiflein trat  
Vnd darinn über das wasser fur  
Dieselb nacht es gannet über frur  
Nicht lannq darnach fiel ein wirm an  
Darumb das eys begunde bergan  
Als das mercke Vnfalo der wiche  
Gar bald Er einen brieff erdichte  
Vnd schickte den dem werden man  
Das Er zu Im lhem von stundan  
Tewrdannck der Held on all sorgen  
Ging in das scheff an einem morgen  
Zufaren zu dem Vnfalo  
Als Sy auf das wasser kamen do  
Endstunde ein wetter gannet grausam  
Dasselbig dem Held das scheff nam  
Vnd warff das mit gannet em gewalt  
In das eys der mass das es ein spalt

Gewann vnd berschnitt das scheff gar  
Das wasser lieff daren fürwar  
Gross not sy all da erlitten  
Ke sy den segel berschnitten  
Nidern vnd auch iren zoppen  
Musten sy die löcher verschoppen  
Also lieff das wasser daren  
Sonst müsten sy ercrüncken sein  
Dasselb In danoch halff souil  
Solang bis sy des gestats zil  
Erreichten vnd stunden an land  
Das scheff in irem gesicht zu hand  
Vnderging vnd genetzlich versannet  
Im gedachte der Eil Tewrdanck  
Ich wil mich hütten vor dem meer  
In dem Vnsalo kam daher  
Frolich gegen dem Tewrdanck gung  
Auf das fründlichst In empfang  
Nelschlichen thet der dieb also  
Als wer Er des Hells zukunfft fro  
Tewrdanck in dem Vnsalo sprach  
Ich hab warlichen all mein tag  
Solb noc überstanden nic mer  
Als yetzo an dem faren her

Ich will mich hinfür hütten wol  
Das ich nicht leicht mer thomen sol  
In ein schifflein auf das wasser  
Unfalo verwundert sich seer  
Sprach herz ist Ruch etwas beschehen  
Des mag ich mich ye woliehen  
Unschuldig vnd alls wanndets frey  
Tewrdannck der antwort wie im sey  
So geet es noch alles wol hin  
Allein so ich wider hye bin  
Wid dem waren die sach gerichte  
Unfalo weyter erdicht  
Ein schalckheit dieselb Er wolte an  
Legen Tewrdannck den Tewren dan

**W**ie Unfalo den Tewrdannck auf ein platten fürte dar  
auf das pferde vnder im siel vnd Er sich durch sein besinnen  
heit vor schaden bewart.